TR
1
.P49
C359084 BH

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

1. Beilage. Halle a. S., 7. Oktober 1917. Nr. 79|80.

Zu beziehen
durch Photohändler

Hochempfindlich

Lichthoffrei

Farbenempfindlich

„Agfa"-Rollfilme

(Nicht rollend)

4:6,5 6:6 6:9 6,5:11 8:10,5 8:14 9:9 10:12,5 12,5:10 cm

„Agfa"-Filmpacks

(Patentiert) **4,5:6 6:9 8:10,5 9:12 10:15** cm

Photochemische „Agfa"-Hilfsmittel

„Agfa"-Fixiersalz, sauer, in Blechdosen und Glasröhren

„Agfa"-Schnellfixiersalz in Blechdosen

„Agfa"-Verstärker -Abschwächer

Bezug durch Photohändler

Näheres im

„Agfa"-Photohandbuch.

151. bis 180. Tausend. Ladenpreis **50** Pfennige

130 Seiten lehrreicher Text:

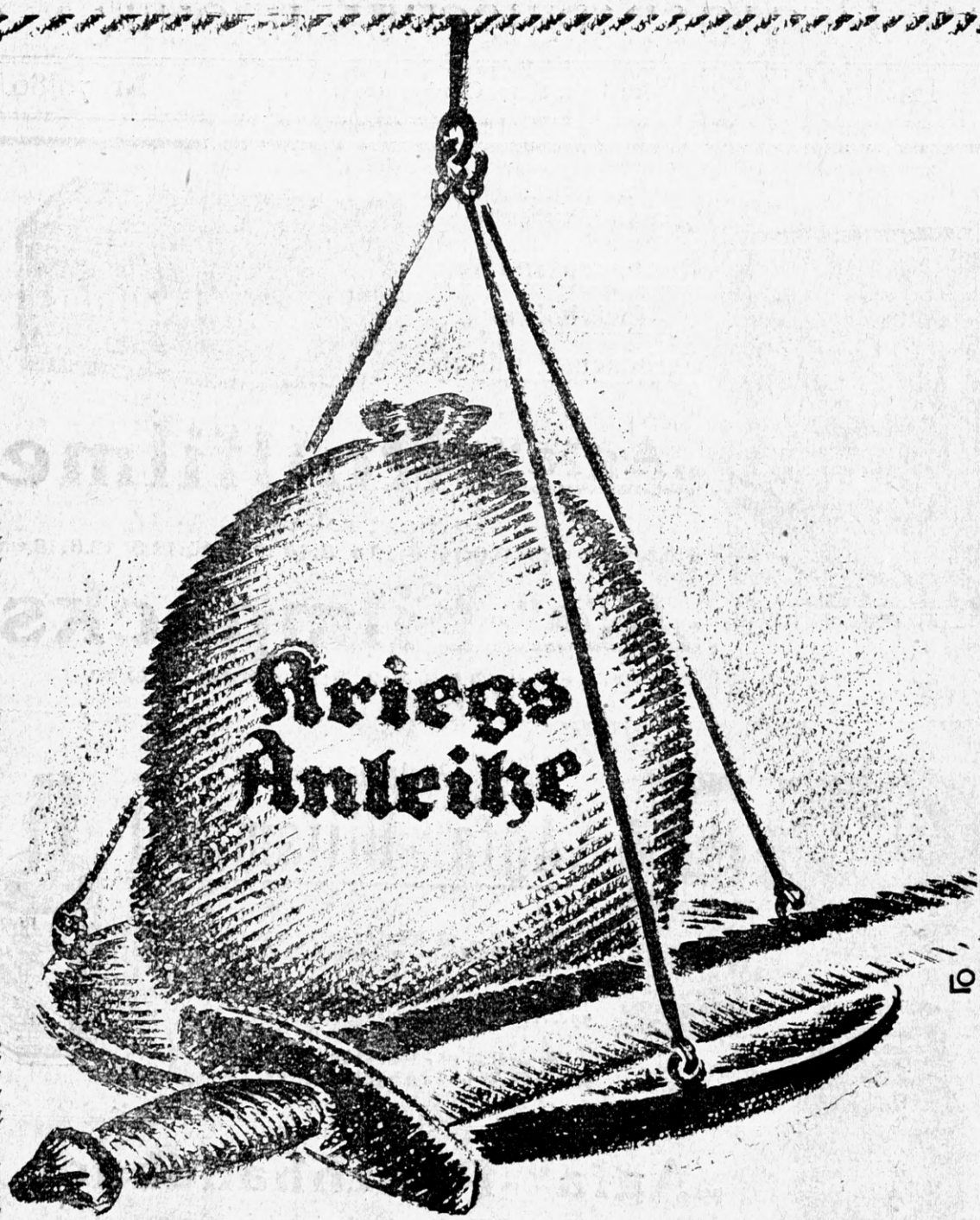
Rezepte, Tabellen, Gutachten, praktische Winke für Negativ- wie Positivprozess, für Tageslicht- wie Blitzlicht-Photographie, für Fachleute wie Amateurphotographen

Ausgezeichnete Bilder

Preisanhang

Kostenlos „Agfa"-Preisliste

„Agfa", Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36



Zur Herbeiführung eines ehrenvollen Friedens werden die gewaltigen Ergebnisse der Kriegs-Anleihen ebenso in die Wagschale fallen, wie unsere durch das Schwert errungenen großen Erfolge ---

Darum zeichne!

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK
UND ALLGEMEINE PHOTOGRAPHEN-ZEITUNG.

Herausgegeben von Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. MIETHE in BERLIN-HALENSEE.

Verlag von WILHELM KNAPP in HALLE A. S., Mühlweg 19.

Nr. 79/80 — 7. Oktober. — 1917.

Vom photographischen Urheberrecht in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Von Syndikus Fritz Hansen in Berlin.

[Nachdruck verboten.]

Wie kürzlich berichtet wurde, sind jetzt in Oesterreich Erhebungen darüber angestellt worden, wie es möglich sei, die Gesetzgebung der verbündeten Staaten auf dem Gebiete des Urheberrechts in Uebereinstimmung zu bringen oder einander zu nähern. Diese Frage ist ausserordentlich wichtig, namentlich im Hinblick auf die grosse Bedeutung, die die hochentwickelte Drucktechnik in Deutschland und Oesterreich-Ungarn für den gesamten weitverzweigten Buch- und Kunsthandel hat. Die modernen, auf photomechanischer Grundlage beruhenden Druckverfahren sind es namentlich, die mit ihrer Fülle der mannigfachsten Erzeugnisse zu einer Regelung auf diesem Gebiete geradezu drängen. Denn bei allen diesen photomechanischen Reproduktionsverfahren, die im Buch- und Kunstdruck Anwendung finden, handelt es sich um Werke, für welche die Gesetze über den Kunst- und Photographieschutz Anwendung finden. Die Urheberrechtsgesetzgebung Oesterreich-Ungarns unterscheidet sich aber auf diesem Gebiete ganz wesentlich von der Deutschlands und es erscheint angebracht, einmal in gedrängter Form die Hauptpunkte des in Betracht kommenden österreichisch-ungarischen Urheberrechts im Gegensatze zum deutschen Urbeberrecht sowie den Staatsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu erörtern.

1. Das Urheberrecht an Werken der Photographie in Oesterreich. — Allgemeines.

Vergleicht man die Bestimmungen des österreichischen Urheberrechts an Werken der Literatur, Kunst und Photographie mit den Bestimmungen der dafür in Deutschland in Betracht kommenden Gesetze, so ergibt sich zunächst, dass das österreichische Gesetz im Aufbau und in der Form dem deutschen Gesetze vorzuziehen ist. Was dagegen den eigentlichen Inhalt der Gesetze betrifft, so sind die österreichisch-ungarischen Urheberrechtsgesetze zweifellos nicht mehr zeitgemäss und nicht so geeignet, den praktischen Bedürfnissen zu nutzen, wie das deutsche Urheberrecht. Vor allem ist im österreichischen Gesetze nicht auf die fortgeschrittene Rechtsentwicklung des Auslandes Rücksicht genommen, was schon allein daraus hervorgeht, dass alle die Fehler, die im alten deutschen Urheberrechtsgesetz, bezw. im Photographieschutzgesetz enthalten waren, vom österreichischen Gesetze, das 19 Jahre später geschaffen wurde, übernommen worden sind, obgleich bei Schaffung des österreichischen Urheberrechtsgesetzes von 1895 die Fehler des deutschen Kunst- und Photographieschutzgesetzes schon längst bekannt und öffentlich kritisiert waren. So kommt es, dass trotz aller formellen Vorzüge das österreichische Gesetz nicht den praktischen Bedürfnissen der neuen Zeit genügend Rechnung trägt.

Das österreichische Gesetz vom 26. Dezember 1895, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur, Kunst und Photographie, schützt Photographien, die im Inlande erschienen sind, ferner solche, deren Urheber österreichische Staatsbürger sind, mag das Werk im In- oder Auslande oder überhaupt nicht erschienen sein. Bei Werken von Ausländern, wenn sie im Deutschen Reiche erschienen sind, und bei nicht erschienenen Werken von deutschen Staatsangehörigen findet dieses Gesetz, sofern die Gegenseitigkeit gemäss dem Uebereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn vom 30. Dezember 1895 gewährleistet ist, mit der Massgabe Anwendung, dass der Schutz nicht länger dauert als im Deutschen Reiche selbst. Für andere Werke besteht der Schutz nach Inhalt der Staatsverträge. Das Urheberrecht bezieht sich auf das Werk als Ganzes und auf die einzelnen Teile desselben.

Der Kreis der geschützten Werke der Literatur ist genau angegeben. Als solche werden angesehen Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Briefsammlungen und alle sonstigen Schriftwerke aus dem Bereich der Literatur. Dramatische, musikalische und choreographische Werke, literarischen Zwecken dienende Zeichnungen, die nicht als Kunstwerke zu betrachten sind, Vorträge zum Zwecke der Erbauung, Belehrung oder Unterhaltung, Werke der Tonkunst mit

oder ohne Text. Am schärfsten zeigt sich der Unterschied zwischen dem deutschen und dem österreichischen Urheberrecht in bezug auf den Schutz von Werken der Photographie, was um so mehr Beachtung verdient, da als Werke der Photographie auch alle Erzeugnisse der weit verzweigten photomechanischen Reproduktionstechnik gelten.

Als Werke der Photographie im Sinne des österreichischen Gesetzes sind also alle Erzeugnisse anzusehen, bei deren Herstellung ein photographischer Prozess als notwendiges Hilfsmittel benutzt worden ist.

Der Urheberrechtsschutz umfasst aber nur die Vervielfältigung auf photographischem Wege. Eine Photographie ist also dem Urheber gegen Nachbildung geschützt, wenn diese Nachbildung in Autotypie, Lichtdruck, Heliogravure, kurzum mittels eines photomechanischen Verfahrens erfolgte. Wird dagegen nach einer Photographie eine Lithographie oder eine Zeichnung hergestellt oder ein Bild gemalt, kurz, erfolgt die Reproduktion auf manuellem Wege, so kann der Urheber der Photographie dagegen nichts tun. Es findet sich hier im österreichischen Gesetze die Bestimmung des alten deutschen Photographieschutzgesetzes von 1876 vor, das gleichfalls nur einen Schutz gegen Nachbildung der Photographie auf mechanischem Wege gewährt. Ebenso findet sich hier auch, wie nebenbei bemerkt sein mag, in dem geltenden österreichischen Gesetze eine Bestimmung des alten deutschen Kunstschutzgesetzes wieder, nach welcher die an Erzeugnissen der Industrie rechtmässig angebrachten Nachbildungen von Werken der bildenden Künste gegen weitere Nachbildung an solchen Erzeugnissen keinen Urheberrechtsschutz geniessen, sondern nur unter Musterschutz gestellt werden können. Das ist jedoch praktisch ziemlich bedeutungslos.

Als erschienen gilt ein Werk der Photographie schon an dem Tage, an welchem das Werk selbst oder eine Nachbildung oder Vervielfältigung zuerst öffentlich ausgestellt wurde. Wichtig ist auch die ins Urheberrecht eingefügte verlagsrechtliche Bestimmung, nach welcher über Beiträge, die unter dem Schutze des Urheberrechts stehen, und in periodischen Werken, also Zeitschriften usw., erschienen sind, der Urheber, falls nichts anderes vereinbart ist, ohne Einwilligung des Herausgebers anderweitig verfügen kann, wenn seit dem Erscheinen 2 Jahre vergangen sind.

Bis zum Gegenbeweise gilt als Urheber eines erschienenen Werkes derjenige, dessen wahrer Name beim Erscheinen als der des Urhebers angegeben worden ist. Wurde das Werk durch Verbreitung von Vervielfältigungen oder Nachbildungen herausgebracht, so muss bei photographischen Werken der Name auf dem Werke selbst oder auf dem Karton, auf welchem dieses befestigt ist, angegeben sein.

Eine weitere Eigenart des österreichischen Urheberrechts im Gegensatz zum deutschen besteht darin, dass es für die belletristischen, wissenschaftlichen und technischen Artikel in Zeitschriften den Urhebern zwar auch den Schutz gewährt, jedoch nur, wenn an der Spitze dieser Arbeiten die Untersagung des Nachdrucks ausgesprochen ist. Das deutsche Urheberrecht dagegen erklärt den Abdruck von Ausarbeitungen wissenschaftlichen, technischen oder unterhaltenden Inhalts auch dann für unzulässig, wenn ein solcher ausdrücklicher Vorbehalt der Rechte fehlt.

Sehr präzis setzt sich das österreichische Urheberrecht mit den im Dienstvertrage hergestellten Arbeiten auseinander, indem es bestimmt, dass bei gewerbsmässig hergestellten Photographien die Rechte des Urhebers dem Inhaber des Gewerbes zustehen.

Eine besondere Bestimmung, die wiederum dem alten deutschen Photographieschutzgesetz entnommen wurde, ist die über das Bestellerrecht an photographischen Porträts. Denn bei Porträtaufnahmen, die gegen Entgelt geliefert wurden, stehen nach österreichischem Recht genau so wie früher nach dem deutschen Urheberrechtsgesetz von 1876 die Rechte des Urhebers dem Besteller zu. Ausserdem wird noch besonders bestimmt, dass bei photographischen Porträts die Ausübung des Urheberrechts in allen Fällen an die Zustimmung der dargestellten Person oder ihrer Erben gebunden ist. Eine Ausnahme bilden nur Porträts zu amtlichen Zwecken. Die persönlichen Interessen des Urhebers werden natürlich im österreichischen Urheberrecht ebenfalls berücksichtigt. So ist z. B. die Zwangsvollstreckung in das Urheberrecht gegen den Urheber und seine Erben ebenso wie nach dem deutschen Rechte ausgeschlossen. Dagegen sind solche Massregeln gegen den Urheber und seine Erben zulässig in bezug auf vorhandene Vervielfältigungen und Nachbildungen eines bereits veröffentlichten Werkes. Bemerkenswert ist, dass nach dem österreichischen Gesetz zwar die Ausübung des Urheberrechts beschränkt oder unbeschränkt durch Vertrag oder durch Verfügung von Todes wegen auf andere übertragen werden kann, nicht aber das Urheberrecht selbst. Dem Urheber würde also eventuell immer noch das Recht bleiben, Aenderungen, die er nicht genehmigt hat, zu untersagen. Nicht unerwähnt darf auch die gewissermassen sozialpolitische Bestimmung des österreichischen Gesetzes bleiben, nach der ein Vertrag, durch welchen jemand die Urheberrechte an seinen künftigen Werken überhaupt oder an einer ganzen Gattung derselben zu übertragen verspricht, kraft des Gesetzes jederzeit kündbar ist.

Wird nun das Eigentum eines Werkes der Photographie entgeltlich oder unentgeltlich einem anderen überlassen, so ist darin ohne besondere Verabredung die Uebertragung des Nachbildungs- oder Vervielfältigungsrechtes nicht enthalten, eine Bestimmung, die sich mit dem § 10, Abs. 4, des deutschen Gesetzes vom 9. Januar 1907 deckt. Wird aber in Oesterreich das Vervielfältigungsmittel übertragen, so geht auch das Vervielfältigungsrecht auf den Erwerber über. Der Photograph also, der ein Negativ einem anderen überlässt, hat damit auch das Vervielfältigungsrecht übertragen. Diese Bestimmung steht im Gegensatz zum deutschen Gesetz, denn in der Begründung des Gesetzes vom 9. Januar 1907 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch die Ueberlassung des Negativs das Urheberrecht nicht übertragen wird. Das österreichische Gesetz bestimmt, wie schon bemerkt, das Gegenteil.

Wenn nun der Urheber sein Werk zum Zwecke der Herausgabe einem anderen überlassen hat und innerhalb 3 Jahren die Herausgabe ohne Willen und ohne Verschulden des Urhebers unterblieb, so tritt dieser in sein ursprüngliches Recht zur Verfügung über das Werk ein. Er kann dann entweder Erfüllung des Vertrages oder Schadenersatz fordern oder über sein Werk anderweitig verfügen, ohne verpflichtet zu sein, das bereits empfangene Honorar herauszugeben; auch kann in einem solchen Falle im voraus weder dem Verfall des Verfügungsrechtes entsagt noch die Frist verlängert werden. Diese Vorschrift ist vielmehr zwingend und kann unter Umständen sehr weitgehende Konsequenzen nach sich ziehen, auf die hier näher einzugehen nicht gut möglich ist. Dem unlauteren Wettbewerb sucht das österreichische Urheberrecht gleichfalls entgegenzutreten, indem es bestimmt, dass auf Entschädigung derjenige in Anspruch genommen werden kann, der ohne eine in der Sache liegende Notwendigkeit einem Werke die Bezeichnnng, namentlich den Titel oder die äussere Erscheinung eines früher erschienenen Werkes gibt und damit eine Irreführung des Publikums über die Identität des Werkes herbeiführt.

(Fortsetzung folgt.)

Rundschau.

[Nachdruck verboten.]

— **Brauntonung von Gaslichtkopien.** Dipl.-Ing. Wurm-Reithmayer empfiehlt im Bunzlauer „Photograph" Nr. 12 zur Sepiatonung eine Modifikation der Schwefeltonung. Die in üblicher Weise angefertigten, gut gewässerten Kopien gelangen nass oder trocken in eins der nachstehenden Schwefelungsbäder:

a) Wasser . . . . . 1 Liter,
Schwefelnatrium . . . . . 30 g.

oder:

b) Wasser . . . . . 1 Liter,
käufliche Schwefelammoniumlösung . . . . . etwa 10 ccm.

oder:

c) Wasser . . . . . 1 Liter,
Schwefelbarium . . . etwa 30 g.

Letzteres Bad hat den Vorzug, am wenigsten zu riechen. Für seine Herstellung wird in einer Flasche das Schwefelbarium mit dem Wasser übergossen und durchgeschüttelt. Das Schwefelbarium gibt hierbei an das Wasser auch Schwefelwasserstoff ab. Für den Gebrauch wird die überstehende klare Flüssigkeit in eine Schale gegossen. Da das Schwefelbariumbad mit der Zeit ziemlich an Wirksamkeit einbüsst, verwende man stets frischeren Ansatz.

Die Schwefelung der Bilder beansprucht etwa 10 Minuten; es ist auf gleichmässige Behandlung zu achten. Die Bilder zeigen hiernach noch keine merkliche Tonänderung, diese tritt erst in einem Bleichbade ein, das die nachfolgende Zusammensetzung erhält:

Wasser . . . . . 1 Liter,
Bromkali . . . . . 11 g,
rotes Blutlaugensalz . . . . 35 „

Zuvor sind die Bilder zu wässern, bis der anhaftende Schwefelwasserstoffgeruch verschwunden ist. Im Bleichbade ergibt sich allmählich eine bräunliche Färbung; die Bilder bleichen nicht derart aus, wie es der Fall ohne vorangegangene Schwefelung wäre. Das ziemlich starke Restbild wird nun gewässert, bis das Waschwasser nicht mehr gelb erscheint, und dann in einem beliebigen Entwickler zurückentwickelt. Es resultiert ein schönes Braunschwarz. Zum Schluss sind die Bilder wieder zu wässern.

Die Tonung ist eine gleichmässige; Doppeltöne treten nur auf, wenn die Wässerung vor dem Bleichen keine genügende war. Der Tonungsprozess ist auch für Bromsilberpapiere anwendbar, doch ist hier längere Zeit zu schwefeln.

— **Glykol als Ersatz für Glyzerin.** Wie die „Phot. Korrespondenz" Nr. 679 berichtet, haben Eder und Albert das Glykol (Aethylenglykol) als Ersatz des jetzt knappen Glyzerins für verschiedene photographische Zwecke als zweckdienlich befunden, so zum Feuchten der Lichtdruckplatten. Die Lichtdruckplatten werden bekanntlich mittels Gelatine und chromsaurer Salze hergestellt und müssen während des Auflagedrucks andauernd feucht

erhalten werden. Alle anderen bisher erprobten Ersatzmittel erwiesen sich nicht als ausreichend. Ferner ergab sich, dass ein Gemisch von etwas Glykol mit Alkohol und Wasser für Filmnegative, die sich beim Trocknen oft stark zusammenrollen, ein vollkommenes Ersatzmittel des Glyzerins bietet. Während des Krieges ist die Fabrikation von Glykol in grösserem Massstabe aufgenommen worden, und sein Preis konnte herabgesetzt werden.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

(Für diese Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Sächsischer Photographen-Bund (E. V.).

(Schutzherr: Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen.)

Am 24. September d. J. verschied nach langem, schwerem Leiden unser Mitglied

Karl Friedrich Klingner in Grossenhain.

Der Verstorbene hat dem Sächsischen Bunde viele Jahre in Liebe und Treue angehört und unsere Bestrebungen unterstützt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Der Vorstand.
R. Schlegel, Vorsitzender.

Als neue Mitglieder sind gemeldet:

Herr Fritz Embruch, Photograph, Dresden-N., König Georg-Allee 15.

„ Willi Hanisch, Photograph, Rossweln, Gartenstrasse 44.

„ Karl Stange, Vergrösserungsanstalt, Dresden-A., Ostbahnstrasse 8.

Photographischer Verein zu Hannover (Fachverein).

Korporatives Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.).

Einladung

zu der am Mittwoch, den 10. Oktober, abends 7 Uhr, stattfindenden Sitzung im „Kronprinzen" zu Limmer-Linden, Endstation der Strassenbahn Nr. 6 und 14.

Tagesordnung.

1. Verlesung und Genehmigung des Berichtes der Sitzung vom 9. Mai.
2. Bericht über die Central-Verbandstagung in Nürnberg.
3. Besprechung über Materialfragen.
4. Weihnachtsinserat betreffend.
5. Verschiedenes.

Im Anschluss an die Sitzung findet ein Spanferkelessen statt, und müssen sich eventuell Teilnehmer bis spätestens den 8. Oktober beim Unterzeichneten melden. I. A.: Hans Meyer, Schriftführer, Limmerstrasse 7.

Bericht der Mitgliederversammlung vom 11. April 1917.

Nach Verlesung und Genehmigung des letzten Sitzungsberichtes begrüsst der I. Vorsitzende, Kollege Zurkirchen, die zahlreich besuchte Versammlung. Mit besonderer Genugtuung bestätigt er die Anwesenheit mehrerer Damen und vieler hier in Garnison liegender auswärtiger feldgrauer Kollegen und bittet, dem Verein auch fernerhin ihr Wohlwollen zu bewahren.

Alsdann erteilt er dem Kollegen Hans Meyer-Linden das Wort zu dem angekündigten Vortrag über: „Gaslicht-Papiere und deren Verarbeitung." An der Hand der Schilderung des Entstehens eines Gaslichtdruckes versuchte der Vortragende den Kollegen die Arbeitsweise klar darzulegen und betonte besonders die Vorzüge des Verfahrens, die den Lichtbildner unabhängig von Zeit und Tageslicht machen. Die Anpassungsfähigkeit des Papieres an die Charakteristik oder Modulation des Negatives, die selbst von extrem harten wie auch weichen Platten es uns leicht macht, brauchbare Positionen zu erzielen, wurde hervorgehoben, ebenso die Möglichkeit, entweder schon durch Wahl oder Modulation des Entwicklers im Tone gut gehaltene Bilder zu erzielen, oder aber den Endton durch verschiedene Tonungsverfahren in allerbester Weise zu beeinflussen.

Verschiedene aufgestellte Kopierapparate wurden erklärt, und die Vorführung des Lüdemannschen Kartenentwicklungsverfahrens beschloss den Vortrag.

Der alsdann zum Worte gelangende Vertreter der N. P. G., Herr Breuer-Berlin, bedauerte, dass ihm der Hauptinhalt seines Vortrages durch den Vorredner leider bereits vorweggenommen sei und er sich deshalb auf die speziellen Vorzüge und Eigenschaften seines Fabrikates beschränken müsse.

Beiden Rednern stattete der Vorsitzende den Dank der Versammlung ab.

In sehr dankenswerter Weise waren von führenden Firmen der Papierbranche, wie Schaeuffelen, Trapp & Münch, Schering Aktiengesellschaft, Mimosa, Vereinigte Fabriken, Gevaert, der N. P. G., Gratisproben ihrer Fabrikation in grossen Mengen zur Verfügung gestellt, so dass jeder Kollege ein anständiges Päckchen nebst Proben von Senol und anderen Chemikalien mit nach Hause nehmen konnte.

Eine zugunsten der Kriegsnotspende deutscher Photographen vorgenommene Sammlung ergab 133 Mk.

Mit herzlichen Worten des Dankes wurde das Resultat durch den Vorsitzenden bekanntgegeben, und er schloss die interessante Versammlung mit dem

Vergrösserungen in Schwarz und Sepia,

Uebermalungen in Oel, Aquarell und Pastell

(nur Ausführung 1).

Berlin S.,
Wallstrasse 31.

Eduard Blum,
Inh.: E. Blum, W. Hoffschild, J. Müller.

Conrad & Schumacher, **Berlin-Schöneberg,**
Kaiser Wilhelm-Platz 2.
Fernsprecher: Amt Nollendorf 4480.

Abteilung I.

Eigene Anfertigung von photographischen Karten u. Kartons.

Obwohl reichlich beschäftigt, können wir zwischendurch noch Aufträge annehmen, und empfehlen insbesondere für rasche Lieferung unsere **Aufziehkartons** (Kriegsanfertigung), weisser Karton mit Firma in braun und schrägem Schnitt. :: *Muster und Preise gern zu Diensten.*

Abteilung II.

Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.

Trockenplatten. Papiere. Postkarten. Lieferung der Waren unter den heute massgebenden Bedingungen. — Unser Kopierapparat „**Erreicht**“ ist noch prompt lieferbar. — Preis des Apparates Mk. 60,—, 3 Lampen Mk. 13,—, Verpackung Mk. 2,50, insgesamt Mk. **75,50.** ::

Der Versand des „Erreicht“ geschieht unfrankiert per Post.

Vergrößerungen

in Schwarz und Sepia

MALEREI / Aquarell / Pastell / Öl

SKIZZEN / Wisch; Stift; Tuschtechnik

Federzeichnungen ~ Kriegsaufmachungen

LEIPZIG Dufourstraße 16 Fernspr. 14006

Leipziger Kunstanstalt · Walther Munkwitz

Vorzügliche Vergrösserungen.

Künstlervereinigung „Veronika"

Fernruf: Amt Centrum 6720.

Post-Adresse: K.-V. Veronika, Berlin W. 8, Französische Strasse 16.

Geka

BLITZLICHT

KUGELBLITZE

ZEITLICHTPATRONEN

Handbuch und Liste Nr. 72 kostenlos.

GEKA-WERKE OFFENBACH
Dr. GOTTLIEB KREBS G. m. b. H.

AUTOCLIP
ALBUM

EINLAGEN AUSWECHSELBAR
Zum Einschieben und Einkleben von Bildern
Verlangen Sie Offerte.

Autoclip, G. m. b. H.,
Berlin O.17, Mühlenstrasse 51/58.

Eugen Biedermann, Porträtmaler
Vergrösserungen :: Retuschen :: Malereien

Berlin-Lichtenberg
Weserstrasse 15

Preisliste gratis
und franko

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Die
Entwicklung
der
photogr. Bromsilbergelatine-Platte
bei zweifelhaft richtiger Exposition.
Von A. Freiherrn von Hübl.
2. Auflage.
Preis Mk. 2,40.

Verschiedenes.

W. A. DERRICK, G. M. B. H.,
BERLIN W., Lützowstrasse 84.
Semi-Emaille-, Elfenbein-,
echte Emaille-, Porzellan-,
Kristall-Porträts. ::
Fassungen. — Rahmen.
Vergrösserungen. ::
Katalog franko.

Verlangen Sie gratis Probebogen von meinem überall eingeführten (175)
Bestellbuch für Photographen
nach neuester Vorschrift
mit 25 50 75 100 Bog. gut geb.
Mk. 2,50 3,75 5,— 6,50 pro Stück.
Mit Register 75 Pfg. mehr,
zuzügl. des geltenden Kriegsaufschlags.
Wilh. Langguth, Esslingen a. N.

Gelegenheitskäufe in Photo-Apparaten, Objektiven, Prismen-Feldstecher, Mikroskope
Photo-Leisegang
Berlin
Liefert neue Gegenstände zum Originalpreise u. nimmt alte in Zahlung.

Verband der Fachpresse
Schützt Industrie Handel und Gewerbe
Zeichnet Kriegsanleihe
Deutschlands E. V.

Stereo- Negative kauft A. Fuhrmann, Hoflief., Berlin W., Passage.

Alte Filmnegative,
Filmabfälle (entflammbar), **Celluloid** in jeder Form z. Einschmelz., kauft jeden Posten, kg 8 bis 12 Mk.
Silesia, Düsseldorf, Talstrasse 98.

Angebote.

Nach Hamburg.
Suche für sofort einen tüchtigen
1. Operateur u. Retusch.
Selbiger kann auch ein Kriegsbeschädigter sein. (603)
Angebote mit Zeugnissen und Porträt sofort erbeten an
Atelier **Hasselmeier,**
Hamburg, Gr. Bäckerstrasse 26.

Mitarbeiter
(auch Damen),
welche im **Rheinisch-Westfäl. Industriebezirk** Stellung nehmen wollen, wenden sich am besten an den Innungsnachweis: Herrn **Aug. Arnold** in Bochum. (69)

Tüchtiger
Retuscheur,
sowie **Gehilfe für Alles,** event. auch Dame, sofort gesucht. (597)
R. Gerling, Hofphotograph,
Duisburg.

Für **Negativ und Positiv** eine an sauberes Arbeiten gewöhnte
Retuschiererin
gesucht, desgl. ein **Fräulein** für d.
Empfangsposten.
Event. auf besond. Wunsch nächst Gehalt auch freie Station. (601)
A. Blankhorn, Cassel.

Lehrvertrag für Photographen.
Sechsseitig, Preis Mk. —,10.
3 Exempl. Mk. —,25.

Lehrzeugnis für Photographen.
Zweiseitig, Preis Mk. —,10,
3 Exempl. Mk. —,20.

Zu beziehen von Wilhelm Knapp in Halle a. S., Mühlweg 19.

Klappkamera 10:15 cm zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preisforderung unter **A. 599** an den Verlag dieser Zeitschrift erbeten.

Dame,
welche **Bromsilbervergrösserungen** anfertigen kann, sucht
Hermann Klieme, (602)
Berlin, Gerichtstrasse 22.

Für **Kontaktdruck** tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte
Hilfskraft
gesucht. (601)
A. Blankhorn, Cassel.

Gesucht für sofort oder später allererste Kräfte:
Kopierer oder Kopiererin,
Retuscheur od. Retuscheuse,
Empfangsdame.
Stellung selbständig und dauernd. (600)
Atelier Wronker, Pforzheim.

Wilhelm Knapp, Verlag für Photographie, **Halle (Saale).**
Verlagsverzeichnis kostenfrei. **Bezug durch die Buchhandlungen.**

In vierter erweiterter Auflage erschien soeben:

Das Bromöldruckverfahren.

Von Dr. **Emil Mayer,**
Hof- und Gerichtsadvokat in Wien und Präsident des Wiener Amateurphotographen-Klub.

Preis geheftet Mk. 3,80. **In Ganzleinen gebunden Mk. 4,65.**

Die vierte Auflage des Lehrbuches von Dr. Emil Mayer über das Bromöldruckverfahren ist erschienen; der dritten Auflage gegenüber vermehrt und verbessert, bietet sie einen praktischen Lehrgang dieses schönen Verfahrens, welcher die Selbsterlernung des Bromöldruckes ohne weiteres ermöglicht, aber auch demjenigen, welcher das Verfahren bereits ausübt, wertvolle Winke und Anweisungen gibt. Die Voraussage, welche der Autor der im Jahre 1912 erschienenen ersten Auflage des Bromöldruckverfahrens mitgab, dass dem Bromöldrucke in den Kreisen künstlerisch strebender Photographen die Zukunft gehöre, hat sich voll erfüllt. Das Bromöldruckverfahren steht heute dem Range und der Verbreitung nach an der Spitze sämtlicher kunstphotographischer Verfahrensarten. Nichts ist hierfür bezeichnender als die Tatsache, dass die unmittelbar vor Ausbruch des Weltkrieges erschienene dritte Auflage des Buches ungeachtet der weltbewegenden Ereignisse dieser Zeit vergriffen wurde.

Rezepte und Tabellen
für Photographie und Reproduktionstechnik
welche an der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien angewendet werden.

Herausgegeben
von
Hofrat **Dr. Josef Maria Eder,**
Korresp. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, Direktor der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und o. ö. Professor an der Techn. Hochschule in Wien usw.

Neunte Auflage.

Preis kartoniert Mk. 4,80.

Bei der Neubearbeitung wurde sowohl im Texte der Arbeitsvorschriften als in den Tabellen dem derzeitigen Stande der wissenschaftlichen und angewandten Photographie Rechnung getragen. Es wurden ausschliesslich praktisch erprobte Arbeitsmethoden aufgenommen, welche verlässlich gute Resultate geben. Die Vielseitigkeit und Verwendbarkeit des Büchleins dürfte durch die vorliegende Auflage wesentlich gefördert worden sein.

Keine Zusammenstellungen
schwierigen Retuschen
kurzen Liefertermine **mehr.**

Vereinigung Deutscher Vergrösserungs-Anstalten.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Rezepte und Tabellen
für
Photographie
und
Reproduktionstechnik,
welche an der
k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien
angewendet werden.
Von
Hofrat Dr. Josef Maria Eder.
9. Auflage.
Preis 4,80 Mk.

Die Photographie im Dienste der Presse.
Von
Paul Knoll,
Leiter der Illustrations-Centrale des Verlages August Scherl G. m. b. H. in Berlin.
Mit 26 Abbildungen auf 13 Tafeln.
Preis Mk. 3,60,
in Ganzleinenband Mk. 4,20.

Die Kunst des Vergrösserns auf Papieren und Platten
von
Dr. Franz Stolze.
Preis 6 Mk.

Reparaturen und Aenderungen
aller Art an photogr. Apparaten, Objektiven, Momentverschl., Stativen usw. usw.
werden nur sachgemäss ausgeführt und billigst berechnet.
Franz Scharbert, Werkstatt für photogr. Apparate u. Bedarfsartikel,
Berlin S., Ritterstrasse 15.

Platinabfälle, Platinrückstände, photogr. Rückstände, photogr. Papiere, Filmabfälle, Natronbäder
verarbeitet und zahlt reellen Wert nach Probe in bar
die Silberschmelzerei, Scheide- und Gekrätz-Anstalt von
M. Broh, Berlin SO.,
Köpenicker Strasse 29. Telephon: Amt Moritzplatz, 3476.
Girokonto: Commerz- und Diskonto-Bank. — Postscheckkonto Berlin 11286.
Streng reelle, schnelle Bedienung.
Vorzügl. Schmelz-, Brenn-, Mahl-Einrichtg. Elektr. Betrieb.
Verkauf von bestbewährtem Niederschlagsmittel für photographische Rückstände.
Anerkennungsschreiben vom In- und Ausland. — Gegründet im Jahre 1896.
Berechtigter Ankäufer für Platin zum Preise bis Mk. 7,80 per Gramm, und werden Belegscheine jeder Abrechnung beigefügt.

Photographiekarten, Gruppenkartons, Platinkartons, Kartonpapiere, Schutztaschen und Umschläge
liefern in bekannt erstklassiger Ausführung
Pönisch & Drechsel, Photographiekarten-Fabrik,
Nerchau i. Sa.
Bei Anfragen bitte anzugeben, welche Grössen und Anzahl Sie gebrauchen. — Mustersendungen kostenlos.
Fast täglich Anerkennungsschreiben über schnelle und gute Ausführung.

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,
Probier- u. Scheideanstalt, Chem. Laboratorium, Platinaffinerie.
Aufarbeitung und Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Palladium-Salzen.

Vergrösserungen

in Schwarz und Sepia,

: roh und retuschiert :

liefere ich immer, dagegen kann ich mit Malereien vorläufig nicht dienen.

Ernst Damm, Magdeburg-S.,

Lutherstrasse 2.

Risse selbst „Se-to-Pa“

tonende Papiere und Kartons eine wahre Hilfe in der Not. Marke:

„Se-to-Pa“,

selbst**to**nende **Pa**piere in **Glanz-, Matt- und Kunstdruck.** Ohne Platin, Gold und Palladium kraftvolle, saftige Drucke von hervorragender Haltbarkeit. Bezug durch den Handel, wenn nicht erhältlich, liefert alleinige Herstellerin:

Photochemische Fabrik Roland Risse, G. m. b. H., Flörsheim (Main).

Bistre- und Rubens-Papiere,

Bistre- u. Rubens-Postkarten

mit glattem oder Büttenrand.

Neu! Tonfixiersalz ohne Gold. Neu!

Dr. phil. Richard Jacoby, Berlin NW., Turmstrasse 73.

VERLAGSBUCHHANDLUNG WILHELM KNAPP
HALLE A. S.

Soeben erschien:

JOHANN HEINRICH SCHULZE

DER LEBENSLAUF DES ERFINDERS DES ERSTEN PHOTOGRAPHISCHEN VERFAHRENS UND DES BEGRÜNDERS :: DER GESCHICHTE DER MEDIZIN ::

von Hofrat Dr. J. M. EDER

Das Buch enthält die Biographie Johann Heinrich Schulzes, wohl eines der größten Gelehrten seiner Zeit auf dem Gebiete der Medizin, ihrer Geschichte und der Philologie. Er entdeckte im Jahre 1727 jene chemische Reaktion der Silbersalze, auf der die Photographie beruht, und wendete sie als Erster auch zur Erzeugung photographischer Abbildungen an.

Die Studie, die in die rege Forschertätigkeit an den deutschen Hochschulen des 18. Jahrhunderts Einblick gewährt und wichtige Forschungsergebnisse deutscher Gelehrter vor unseren Augen entstehen läßt, steht in innigem Zusammenhange mit der Geschichte der Photographie. Sie sichert den Deutschen den Ruhm, daß einer ihrer hervorragenden Gelehrten der Erfinder des ältesten photographischen Verfahrens war.

Das Werk besitzt Quartgröße und umfaßt VIII und 80 Seiten. Es enthält 3 Heliogravüretafeln, 1 Lichtdrucktafel, 1 Textillustration und diversen Buchschmuck. — Der Preis des Buches beträgt Mk. 6.—.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag entgegen.

Inhalt und Tafelverzeichnis umstehend!

IV M

INHALT.

Seite

Vorwort V
Einleitung 1
Literaturnachweis zur Biographie Schulzes 5
Bildnisse Schulzes 8
Jugend- und Studienzeit Schulzes 13
Schulze wird 1708 Lehrer für Botanik, Anatomie, Geographie und Philologie in Halle 17
Schulze wendet sich 1715 unter dem Einflusse Friedrich Hoffmanns der Heilkunde zu 18
Der Jenenser Teufelbeschwörungsprozeß im Jahre 1716 21
Schulze erlangt 1717 die Doktorwürde in Halle und wird 1720 Professor in Altdorf 23
Erfindung der Photographie durch Schulze in Altdorf im Jahre 1727 . . 28
Kenntnis der Schwärzungserscheinungen der Silbersalze vor Schulze . . 33
Schulze entziffert die kufischen Schriftzeichen am Krönungsmantel der Deutschen Kaiser 35
Schulze als Professor der Medizin, der griechischen und arabischen Sprache in Altdorf 39
Schulze wird 1732 an die Universität Halle berufen, wo er bis zu seinem Tode wirkte 40
Verzeichnis der literarischen Werke Schulzes 53
Register der chemischen Zeichen in Schulzes Buch „Chemische Versuche“ . 69
Erklärung der medizischen Gewichte 70
Handschreiben Schulzes an A. E. Büchner 71
Register 73

TAFELVERZEICHNIS.

Tafel Seite

I. Bildnis Schulzes. Heliogravüre nach einem Kupferstich von Wolfgang Philipp Kilian 8
II. Bildnis Schulzes. Heliogravüre nach einem Schabkunstblatt von Johann Jakob Haid 8
III. Bildnis Schulzes. Heliogravüre nach einem unsignierten Ölgemälde . 8
IV. Brief Schulzes an A. E. Büchner. Faksimile-Lichtdruck 72

Wunsche an die Anwesenden, auch die nächsten zahlreich zu besuchen, nachdem ihm der Kollege Tremper namens aller für den genussreichen Abend den besten Dank ausgesprochen hatte.

Hans Meyer, Schriftführer.

Kriegsteilnehmer aus dem photographischen Berufe.

Das Eiserne Kreuz erhielt:

Der Kanonier der Reserve Paul Goebel, Sohn des Photographen Max Goebel in Wriezen.

Personalien.

Gestorben sind die Photographen Heinrich Bödeker in Hildesheim und Georg Knorz in Würzburg.

Auszeichnungen.

Dem Direktor der Firma Otto Perutz, Trockenplattenfabrik in München, Franz Mayerhofer, wurde für Kriegsverdienste in der Heimat von König Ludwig von Bayern das Ludwigskreuz verliehen.

Geschäftliches.

Berlin. In das Handelsregister ist eingetragen worden die Handelsgesellschaft: „Mac-Walten" Photographische Kunstanstalt Max Grünthal und Max Reichmann in Berlin. Gesellschafter sind die Photographen zu Berlin: Max Grüntal und Max Reichmann. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1917 begonnen.

Kleine Mitteilungen.

— Interniertenprüfungen in der Schweiz. Die zweiten Meisterprüfungen für in der Schweiz internierte Handwerker fanden in der Zeit vom 10. bis 14. September d. J. abermals in Davos statt, wo bekanntlich schon gegen Ende des Vorjahres seitens der deutschen Kriegsgefangenenfürsorge eine besondere Interniertenfachschule für Handwerker eingerichtet worden war, die unter der vortrefflichen und zielbewussten Leitung des Ingenieurs Ziegler, Direktor der Solinger Gewerbeschule, steht und den Kursteilnehmern eine sehr gute theoretische Vorbildung zur Meisterprüfung vermittelt. An den Prüfungen beteiligten sich dieses Mal 43 Prüfungskandidaten, von denen 34 die ganze und 9 nur die Prüfung in den theoretischen Fächern ablegten. Die Prüflinge gehörten den verschiedensten Gewerben an und hatten zum Teil Meisterstücke angefertigt, die den besten Arbeiten in Friedenszeiten an die Seite gestellt werden können. Das ist um so höher anzuerkennen, als die meisten Kandidaten seit langer Zeit aus ihrem Berufe herausgerissen sind, die Beschaffung der erforderlichen Materialien manche Schwierigkeiten bereitete und teilweise erhebliche Kosten verursachte. Die Prüfungen selbst fanden auch dieses Mal unter Leitung des Syndikus der Handwerkskammer Kontanz, sowie des Vorsitzenden der Konstanzer Kommissionen und seiner Stellvertreter statt und hatten das erfreuliche Ergebnis, dass alle Kandidaten als bestanden erklärt wurden. Ausserdem unterzogen sich noch ein Schlosser und vier Photographen der Gesellenprüfung mit bestem Erfolge. So hat denn wiederum eine stattliche Anzahl deutscher Feldgrauer die Zeit ihrer Internierung in der gastlichen Schweiz dazu benutzt, um in ihrem Berufe vorwärts zu kommen und ein schönes Ziel zu erreichen. Das Vaterland darf stolz auf diese seine Söhne sein!

Die Forderung des Tages: Zeichne Kriegsanleihe!

— Die Firma Romain Talbot in Berlin zeichnete auf die 7. Kriegsanleihe 80000 Mk. (auf frühere Kriegsanleihen 569000 Mk.).

— Nürnberg. Die Firma Freytag & Sohn beging am 19. d. M. die Feier ihres 60jährigen Bestehens.

Fragekasten.

Technische Fragen.

Frage 68. Herr *P. S.* in D. Ich besitze noch einen grossen Posten mit Arrowroot vorpräpariertes Rohpapier, welches früher in meinem Geschäft zur Herstellung von Salzpapier benutzt wurde. Auch alle Chemikalien sind noch vorhanden, so dass ich gern das Papier jetzt herstellen und verarbeiten möchte. In der Vorschrift wird zum Vergolden ein sogen. Kreidebad, dessen Zusammensetzung als bekannt angenommen wird, empfohlen. Ich frage an, wie ein solches Kreidebad hergestellt und gebraucht wird.

Antwort zu Frage 68. Ein Kreidegoldbad wird folgendermassen hergestellt: Etwa 50 g Schlämmkreide werden auf einem Filter wiederholt mit heissem destillierten Wasser ausgewaschen und dann getrocknet in einer geschlossenen Flasche zum Gebrauch aufgehoben. 5 g dieser Kreide werden in 1 Liter Wasser eingetragen und das Ganze in einer Flasche einige Zeit geschüttelt. Man setzt hierauf 10 ccm einer zehnprozentigen Chlorgoldlösung hinzu, schüttelt abermals mehrere Male um und lässt das Ganze 24 Stunden stehen. Zum Gebrauch wird das Bad jedesmal vom Bodensatz abgegossen und nachher wieder zurückgeschüttet. Es hält sich sehr lange unverändert, wenn die Kreide rein war und die Flasche im Dunkeln aufbewahrt wurde. Wenn das Bad erschöpft ist, kann noch einmal Chlorgold neu hinzugesetzt werden. Es arbeitet dann wie vorher.

Frage 69. Herr *W. Z.* in Z. Wirkt ein weisser Feuerton-Wässerungstrog störend beim Entwickeln der Platten?

Zeichne Kriegsanleihe und sorge, dass Deine Freunde das Gleiche tun.

Antwort zu Frage 69. Wenn der Trog innen gut glasiert ist, so kann er selbstverständlich für Entwicklungszwecke benutzt werden. Ist aber der Ton porös, so ist die Sache bedenklich. Die Entwicklungslösung dringt dann in den Ton ein und färbt denselben allmählich dunkel. Der Trog lässt sich nicht ordentlich reinigen und ist daher zur Entwicklung ungeeignet. Durch Tränken mit Paraffin lässt sich dem Uebelstande etwas abhelfen.

Dieser Nummer hat die bekannte Firma Georg Leisegang, Berlin W., Tauentzienstrasse 12, ihre Warenliste Nr. 187 über photographische Linsen beigelegt; es wird um gefällige Durchsicht gebeten.

Kriegsanleihen und Volksvermögen.

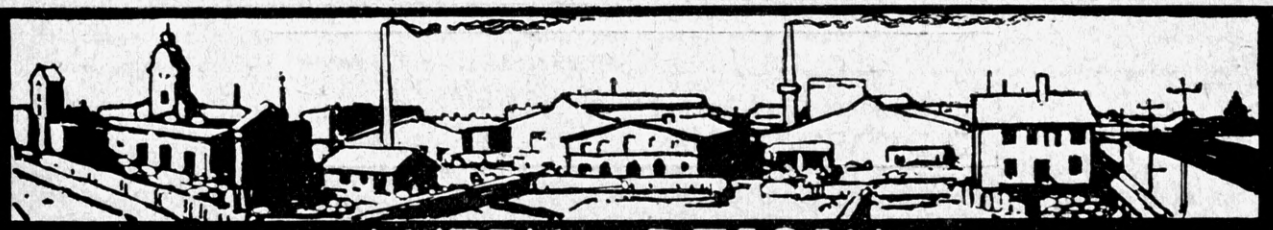
Seitdem zur Deckung der ungeheuren Kosten des Weltkrieges Milliardenanleihen des Deutschen Reiches in den breitesten Schichten der Bevölkerung untergebracht und dadurch Millionen von Deutschen zu Gläubigern des Reichs geworden sind, wächst naturgemäss auch das Interesse und Verständnis für die Fragen der Finanzwirtschaft des Reichs und seiner finanziellen Kräfte in allen Kreisen. Selbst der wirtschaftliche Laie sieht immer klarer ein, dass eine Schuldverschreibung des Reichs — genau wie etwa der Wechsel auf eine Handelsfirma — in erster Linie ihren inneren Wert empfängt durch die Zahlungsfähigkeit und wirtschaftliche Stärke des Schuldners, ferner natürlich auch durch die Ueberzeugung von dessen ernstem und festem Zahlungswillen. Die Zahlungswilligkeit des Deutschen Reichs den Bürgern gegenüber, die in der Stunde der Gefahr ihre Mittel dem Vaterlande freiwillig zur Verfügung stellten, ist natürlich über allen Zweifel erhaben; aber auch die wirtschaftliche Stärke und Leistungsfähigkeit des Reichs, die Grundlage, auf der die Sicherheit der Kriegsanleihe-Milliarden letzten Endes beruht, hat während der Jahre des Krieges mehr und mehr zugenommen. Der deutsche Nationalreichtum hat sich nach der Ansicht namhafter Volkswirtschaftler seit dem August 1914 keineswegs vermindert, sondern sogar beträchtlich vermehrt.

Dass wir an einer ganzen Menge von Rohstoffen ärmer geworden sind, weil die Ergänzung und Zufuhr aus dem Auslande fehlt, ist eine sich jedermann aufdrängende Erscheinung, die aber für die Frage nach der Höhe des Volksvermögens nur von ziemlich untergeordneter Bedeutung ist, und in der gesamten Volkswirtschaft macht dieser Posten nur eine recht bescheidene Summe aus. Viel mehr fällt ins Gewicht, dass die in Industrie und Landwirtschaft, den beiden Hauptzweigen unseres Wirtschaftslebens, angelegten Werte sich in der Kriegszeit ausserordentlich vermehrt haben. Es gibt in Deutschland kaum ein industrielles Werk, das nicht wesentliche Vergrösserungen im Laufe des Krieges vorgenommen hätte, dessen Grundbesitz, Baulichkeiten und Maschinen nicht einen bedeutend gegen früher gestiegenen Wert darstellten. Diese Vergrösserungen stellen aber keineswegs ein totes Kapital dar. Mag auch heute in allen Werkstätten fast ausschliesslich Kriegsmaterial hergestellt werden, das insofern keinen dauernden Wert besitzt, als es — in der Form von Granaten, Pulver usw. — wieder zur eigenen Vernichtung bestimmt ist, so bleiben doch andererseits die Anlagen selbst, in denen diese Gegenstände erzeugt werden, dauernd bestehen. Sie fallen nicht nur nicht der Vernichtung anheim, sondern können am ersten Tage des Friedens bereits auf die Herstellung von Friedenserzeugnissen umgestellt werden, und mit weit vergrösserten Industrieanlagen, mit einer bedeutend gesteigerten Erzeugungsmöglichkeit wird Deutschland in die Friedenszeit eintreten.

Aehnlich liegen die Verhältnisse in der Landwirtschaft, wo grosse Strecken Landes, die früher unbebaut geblieben waren, der landwirtschaftlichen Bestellung erschlossen und dienstbar gemacht worden sind, und auf denen — besonders wenn es später nicht mehr an menschlichen und tierischen Arbeitskräften fehlen wird — weit höhere Erträge gewonnen werden können, als es vor dem Kriege der Fall war.

Eine Gesamtbilanz des deutschen Volksvermögens würde also, wenn sie heute gewissenhaft aufgestellt würde, aller Wahrscheinlichkeit nach, ungeachtet aller Verlustposten, eine recht erhebliche Wertzunahme gegen eine solche von Ende Juli 1914 ergeben; denn das wichtigste, was wir überhaupt besitzen, unsere Produktionsmittel, haben sich bedeutend vermehrt und sind auch gegenwärtig noch in ständiger Zunahme begriffen. In ähnlicher Weise aber, wie bei einem kaufmännischen Unternehmen die Vermögensbilanz der entscheidende Punkt in allen Fragen der Kreditgewährung ist, gilt dies auch von einem kreditbegehrenden Staate. Dem Vaterlande würde zwar, auch wenn es sich in wirtschaftlicher Not befände, kein Patriot seine geldliche Hilfe versagen. Aber nicht ein in militärischer und wirtschaftlicher Bedrängnis befindliches, sondern ein militärisch siegreiches, wirtschaftlich starkes und während des Krieges an Volksvermögen noch gewachsenes Vaterland ruft heute seine Bürger zur Anleihezeichnung. Kann irgend ein Wertpapier eine grössere Sicherheit bieten, als die deutsche Kriegsanleihe es vermag, für welche das ganze gewaltige Volksvermögen Deutschlands, die gesamte Produktionskraft seiner hochentwickelten Industrie und Landwirtschaft, die ganze wirtschaftliche und steuerliche Leistungsfähigkeit seiner Bewohner Bürgschaft leisten?

Für die Redaktion verantwortlich: Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. Miethe in Berlin-Halensee, Halberstädter Strasse 7;
für den Anzeigenteil: Guido Hatatz in Halle a. S. Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.



WERK IN DESSAU

Dr. Heinr. König u. Co. G.m.b.H.

Chemische Fabrik-Leipzig-Plagwitz

liefern als ***Spezialität*** **alle Photochemikalien**

in erstklassiger Reinheit und Zuverlässigkeit.

Adilol: *(vorzüglicher Ersatz für Metol, Monomethylparamidophenolsulfat, garantiert 100%).*

Hydrochinon

Pyrogallussäure

Paramidophenol

Fixiernatron

Glycin

Lieferung: *Ab Fabrik* ***Leipzig-Plagwitz.***

An Gross-Handlungen nach besonderen Vereinbarungen.

Dr. Heinr. König's Original Packung

Diamidophenol

Brenzkatechin

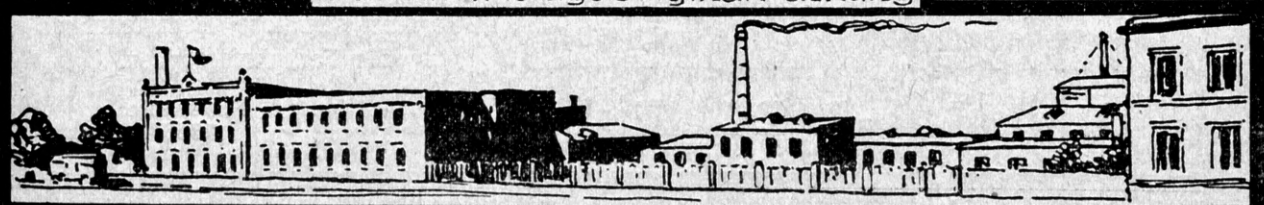
Kaliummetabisulfit

Fixiersalz

Lacke

Schriftwechsel *nur nach* ***Leipzig-Plagwitz.***

Für Original-Packung D. R. G. M. angemeldet.



WERK IN LEIPZIG

„Kaa-Dee“

Atelier-Platten

höchstempfindlich (18° Scheiner — 30° Warnerke), vereinigen in sich **alle Vorzüge**, welche der vorwärtsstrebende Porträtphotograph von seinem Negativmaterial verlangen kann:

Regelmässigkeit,
hervorragende Tonabstufung,
weitgehender Belichtungsspielraum,
keine Entwicklungsschwierigkeiten.

Auch für **Architektur** und **Landschaft** geeignet.

Preise:

Format	9×12	10×15	12×16½	13×18	18×24	24×30
per Dtzd. Mk.	2,75	3,75	4,10	4,95	9,75	17,50

netto, ausschliessl. Porto u. Verpackung.

Bahnsendungen im Werte von Mk. 100,— an werden franko geliefert.

1 Probe-Postkolli (4 Dtzd. 12×16½) **Mk. 14,75 rein netto.** — Porto: Mk. 0,60.

Bei Beträgen **unter** Mk. 20.— kann ein Kassenskonto nicht gewährt werden, **ausser** bei Vorauszahlung, wofür 5 Proz. gekürzt werden dürfen.

„Lime“

Gaslicht-Postkarten

matt — halbmatt — glänzend

Ia. Qualität — vorzüglich und äusserst preiswert — Ia. Qualität.

Preise:

100	500	1000	5000	10000	20000 Stück
Mk. 3,55	17,25	33,—	160,—	305,—	590,—

rein netto — ohne Kassenskonto — franko Lieferung ab 1000 Stück.

Unter 100 Stück einer Sorte werden **nicht** abgegeben.

Ferner empfehle: **„Lomberg-Trockenplatten“,**

Photogr. Papiere sämtl. deutschen Fabriken

(E. van Bosch, Vereinigte Fabriken, Trapp & Münch, „Mimosa“, A.-G., Kraft & Steudel usw.
zu Originalpreisen.

Hintergründe, Kopierapparate, Chemikalien und alle übrigen Bedarfsartikel.

Versand nur gegen Nachnahme — ohne Extraspesen — oder Voreinsendung! Postscheckkonto: Leipzig 15155.
Lieferung **nur** an Selbstverbraucher! — **Nicht** an Wiederverkäufer!

Walter Kaders,

Handlung sämtlicher Bedarfsartikel für Fachphotographen.

Dresden-A. 24, Nürnberger Strasse 8, Fernsprecher 23669.

Neben dem bei Fachphotographen bereits

sehr beliebt gewordenen, hervorragend schönen, hochempfindlichen, albumatähnlichen

Eka-Gas

matt mit samtartiger Oberfläche

in den Sorten: mittelstark, glatt . . . . . } weiss und chamois,
kartonstark, glatt und gerastert }

bringen wir neuerdings

Eka-Gas

auch in einem auffallend schönen **halbmatt** in weiss und chamois

in den Handel, worauf wir ganz besonders hinweisen.

Eka-Postkarten:

matt glatt und gerastert, ohne und mit Büttenrand, in weiss und chamois,
halbmatt glatt, ohne und mit Büttenrand, in weiss und chamois,

Musterpakete sortiert gegen Einsendung von —,50 Mk. postfrei.

Zu beziehen durch jede Photohandlung von Bedeutung.

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere, Dresden-A.

Goerz Anschütz KlappKamera Ango

mit Goerz Dogmar 1:4,5 u. 1:6,3

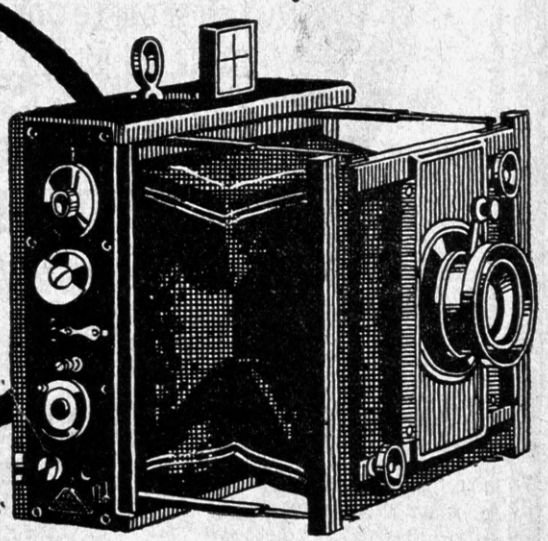
Älteste,
bestens bewährte

Schlitzverschluß-Kamera

mit verdecktem Aufzug, regulierbar bis 1/1000 Sekunde

Bezug durch die Photohandlungen
Beschreibungen kostenfrei

Opt. Anstalt **C. P. GOERZ** Akt.-Ges.
Berlin-Friedenau



Ideale Universalausrüstung für Amateure, Fach- u. Feldphotographen.

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 08036 4915

Für künstlerische Bildaufmachung:

Esco=

Bütten=Kartons, Leinen=Kartons

Unterlage-Papiere

Leinen-Papiere und Bildschutz-Papiere

(Neues Musterbuch erschienen)

Ferner empfehlen:

Esco-Trockenklebefolien,

Escolin-Kleister, fertig und in Pulverform

Anfertigung vornehmer **Bütten-Platin-Kartons**

mit und ohne Büttenrand, in scharfeckig, oval und rund in allen Grössen.

Lieferung sämtlicher Papierwaren für Fachphotographen.

E. Sommer & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16,

Fabrik und Grosshandlung photographischer Artikel.

Jahr's Blausiegel= Portrait-Platte

besitzt außer voller Klarheit feinste Abstufung der Halbtonwerte, gut sitzende Lichter, klare Durcharbeitung der Schatten.

Jahr's Blausiegel-Portrait-Platte ist eine ganz hervorragende Atelier- und Heimarbeit-Platte.

Lieferung:

ab Fabrik oder durch die Händler.

Richard Jahr.

Trockenplattenfabrik/Dresden-A. 16.

Telegr.-Adr. Ortojahr. **Arnoldstraße 10.** Fernruf 22097

Druck von Wilhelm Knapp in Halle a. S.